



Quelle :

Januar 2010

Es ist notwendig, unerschrocken und sicheren Schrittes in die Zukunft zu schreiten, denn wir haben einfach nicht das Recht, uns zu irren

Rede des Armeegenerals Raúl Castro Ruz, Präsident des Staats- und des Ministerrats, auf der Abschlussstagung der IV. Ordentlichen Sitzungsperiode der Nationalversammlung der Poder Popular, am 20. Dezember 2009, "Jahr des 50. Jahrestages des Sieges der Revolution"

Genossinnen und Genossen!

• IN 11 Tagen endet das Jahr 2009, das, wie alle Jahre seit dem Sieg der Revolution, eine wahre Herausforderung für die Standhaftigkeit unseres Volkes war.

In den vergangenen Tagen fand ein umfangreicher Informationsaustausch mit den Abgeordneten über die Entwicklung unserer Wirtschaft in diesem Jahr und die Perspektiven statt. Gestern wurde das Thema in einer breit angelegten Versammlung mit euch tiefgreifend erörtert. Dadurch erübrigt es sich, dass ich mich auf Zahlen und Details beziehe, und ich kann mich auf Fragen konzentrieren, die wir als wesentlich für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes ansehen.

In diesem Jahr sahen wir uns gezwungen, den Wirtschaftsplan zwei Mal hintereinander umzustellen, und zwar aufgrund der negativen Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, die zu einer merklichen Verringerung der geplanten Einnahmen und zusätzlichen Schwierigkeiten für den Erhalt von Krediten führten, und dies alles inmitten der Schlacht um die Wiederherstellung des Landes, bei der Erholung von den vernichtenden Schäden, die drei Hurrikans in den letzten vier Monaten des Jahres 2008 angerichtet hatten. Es wurden bedeutende Einschränkungen in unseren Ausgaben vorgenommen, der unbestreitbaren Logik folgend, dass man nicht mehr ausgeben kann, als man hat. Und auf diesem Weg ist noch viel zu tun.

Die Investitionspläne wurden auf Ziele umorientiert, die eine Exportsteigerung und Importeinsparungen garantieren, das heißt, wir investieren in die Schaffung einer Produktionsbasis, die in der Lage ist, den Sozialismus nachhaltig zu machen, der die unabdingliche Garantie unserer Unabhängigkeit und nationalen Souveränität ist.

Der Plan 2010 hat als eine seiner Prämissen, dass keine Investitionen erlaubt werden, ohne eine vorher angenommene Machbarkeitsstudie, ihre angemessene Vorbereitung, einschließlich der Projekte, der entsprechenden umweltlichen Genehmigungen und der physischen Planung. Ebenso müssen die baulichen und Investitionskräfte, die die Investition nach einem festgelegten Chronogramm ausführen und in Betrieb nehmen werden, definiert sein.

Ich erinnere mich, dass wir vor über zehn Jahren, im Juli 1999, in Holguin einen Prozess der Umordnung dieses Tätigkeitsbereichs begannen, und es wurde ein bedeutender Fortschritt erreicht, indem die Nutzung der Verträge als bestimmende Dokumente bei der Errichtung neuer Werke hierarchisiert wurde, wie auch die klare Festlegung der Verantwortlichkeiten aller beteiligter Seiten, um so die Investitionen ohne Etatsüberschreitungen, innerhalb der vorgesehenen Fristen und qualitätsgerecht fertig zu stellen. In Anbetracht der damals erreichten Ergebnisse denke ich, dass diese Erfahrung heute, bei der endgültigen Ausrottung der Unzulänglichkeiten des Investitionsprozesses, ihre volle Gültigkeit bewahrt.

Eine weitere Priorität kam in diesem Jahr der Weiterführung des Prozesses der Stärkung der Institutionalität im Land zu. Die obersten Partei-, Staats- und Regierungsorgane versammeln sich regelmäßig und beraten die wichtigsten Entscheidungen.

Der Prozess der Volkswirtschaftsplanung wird vervollkommenet und die Rolle des Ministeriums für Wirtschaft und Planung als Generalstab der Regierung in der Wirtschaftsführung erhöht. Deshalb ist auch die heutige Wahl durch dieses Parlament des Vizepräsidenten des Ministerrats, Marino Murillo Jorge, als Mitglied des Staatsrats nicht zufällig.

Die mittelfristige Planung wurde wieder aufgenommen, und wir haben vor, im März des nächsten Jahres im Ministerrat den Plan 2011-2015 in erster Instanz zu beschließen.

Wir sind vorangekommen bei der harmonischen und koordinierten Planung der wichtigsten Tätigkeiten der Partei und der Organe der zentralen Staatsverwaltung.

Wir richten uns nach dem Grundsatz, dass, wenn die Planung in normalen Zeiten ein unentbehrliches Instrument der Führungstätigkeit ist, sie in dem komplexen Szenario, das wir erleben, zu einer vitalen Notwendigkeit wird, um Risiken auszuschließen, die die Improvisation und das Fehlen von Integralität mit sich bringen.



Photo: JORGE LUIS GONZALEZ

Andererseits gehen wir, trotz triumphalistischer Prognosen über einen imminenden Beginn einer Erholung der Weltwirtschaft, davon aus, dass das Jahr 2010 schwierig wird und die aus der Krise entstandenen finanziellen Einschränkungen weiter bestehen werden.

Am 1. August sprach ich von dieser Tribüne aus die neuen Verfahrensweisen zur Beschleunigung der Auslandstransaktionen an.

Heute kann ich verkünden, dass sich die damals angehäuften Zahlungszurückhaltungen um über ein Drittel verringert haben. Gleichzeitig bedanken wir uns erneut bei unseren Partnern für das Vertrauen und das von der Mehrheit von ihnen ausgedrückte Verständnis. Wir bestätigen erneut unseren unerschütterlichen Willen, die eingegangenen Verpflichtungen in Übereinstimmung mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten bis auf den letzten Cent zu erfüllen.

Dazu wird in gutem Maße das Ergebnis mehrerer laufender Verhandlungen über die Umprogrammierung der Schuldenzahlung an unsere Gläubiger beitragen.

Unter diesen Umständen werden jene Tätigkeitsbereiche Vorrang und Unterstützung erhalten, die Einnahmen gewährleisten und Importe ersetzen, ebenso wie die Produktion von Nahrungsmitteln. Das geschieht mit dem Ziel, die bestehende Abhängigkeit vom ausländischen Markt auf diesem Gebiet schrittweise zu reduzieren. Wir sagten bereits, dass die Entwicklung unserer Landwirtschaft eine Frage der nationalen Sicherheit darstellt.

Einige ermutigende Ergebnisse beginnt man zu sehen. Die Milchproduktion wird 587 Millionen Tonnen erreichen, eine Erhöhung um 57 Millionen Tonnen im

Vergleich zum Vorjahr. Das bedeutete, dass 5.700 Tonnen Milchpulver nicht eingeführt werden mussten, was 18 Millionen Dollar ausmacht.

Trotzdem erscheint im Plan für das nächste Jahr immer noch der Import von 35.000 Tonnen Milchpulver, was zu den gegenwärtigen Preisen Ausgaben von ca. 100 Millionen Dollar bedeutet.

Wie alle verstehen werden, kann es sich dieses Land nicht leisten, Ausgaben zu tragen, die es durch die Landesproduktion ersetzen kann, ein Ziel, das wir uns mittelfristig vornehmen müssen.

Die direkte Lieferung von Frischmilch an die Lebensmittelgeschäfte schreitet voran; von 89 Gemeinden, die in diesem Programm eingeschlossen sind, versorgen sich 66 vollkommen selbst. Damit werden entsprechend Kraftstoff und Kraftfahrzeugressourcen eingespart, und die Verluste werden verringert.

Auch die Produktion von Eiern, Reis, Bohnen, Gemüse und Zitrusfrüchten wird erhöht, um nur einige Posten zu nennen.

In dieser Richtung ist das Programm der vorstädtischen Landwirtschaft dazu aufgerufen, eine entscheidende Rolle zu spielen, über Geschäftsmodelle, die sowohl den staatlichen Betrieb als auch die Kooperativen einschließen, ebenso Einzelbauern, Pächter von Landstücken und andere Produktionsformen. In diesem Bereich, wie in allen anderen, ist es notwendig, die Produktivkräfte von den Einschränkungen für ihre Entwicklung zu befreien.

Eine Angelegenheit, die stärkere Aufmerksamkeit für diese Produktionsanstrengungen erfordert, ist, die Verteilung derart zu organisieren, dass die Produkte unverzüglich zur Bevölkerung gelangen.

Es geht nicht nur darum, Mittel zuzuweisen, sondern auch um Organisationsformen und andere Maßnahmen, die unter anderem ermöglichen, dass die Produzenten nach Erfüllung der mit dem Staat vereinbarten Abgaben die überschüssige Ware nach den Regeln von Angebot und Nachfrage direkt auf dem Markt verkaufen können.

Die Entwicklung der Landwirtschaft wird begünstigt werden durch die Anwendung verschiedener Formen der Bankfinanzierung für den Produzenten und die Einführung von universell benutzten Verfahren zur Umverteilung von Gutem, wie die Steuererhebung, ein Instrument, an das wir uns in kurzer Zeit gewöhnen müssen. Weiterhin wird systematisch von allen Organismen gefordert werden, zu verhindern, dass sich erneut Nichtzahlungen an den Bauernsektor anhäufen.

Gleichzeitig wird der Prozess der Bodenübergabe zur Nutzung verstärkt, nicht ohne einige Schwierigkeiten und Anzeichen von Vetternwirtschaft, denen wir entschlossen entgegenzutreten. Und die Rechtsbrecher, die Begünstigten und die Wohltäter, werden sich an die Konsequenzen halten müssen.

Es wurden ungefähr 920.000 Hektar an über 100.000 Nutzer übergeben. Das entspricht 54% des gesamten Brachlandes.

Wir widmen dieser Aufgabe weiter besondere Aufmerksamkeit. Sie umfasst enorme Potenzialitäten in der Nahrungsmittelproduktion für unser Volk und ist außerdem eine der wichtigsten Varianten, um die überschüssigen Arbeitskräfte aus den Sektoren der staatlichen Betriebe und Unternehmen umzulenken.

Speziell das Thema der Beschäftigung wird in Anbetracht des existierenden niedrigen Produktivitätsniveaus im nächsten Jahr eines der vorrangigen sein.

Dazu, und um die Durchführung verschiedener Investitionen zu beschleunigen und zur Lösung des Arbeitskräftedefizits in diesem Sektor beizutragen, genehmigte die Regierungsführung seit dem Ende des vergangenen Jahres ein System mit erhöhten Anreizen für die Erbauer von Werken, in denen der Zweischichtbetrieb

eingeführt werden konnte. Etwas, was in der ganzen Welt verbreitet ist, sogar der Dreischichtbetrieb in manchen Ländern.

Ich muss sagen, dass die Ergebnisse in der Mehrheit entfernt waren von den Erwartungen, die wir hatten, erstens aufgrund subjektiver Faktoren, darunter fehlende Organisation und passiver Widerstand der mittleren Führungskräfte gegen eine Mentalitätsänderung, was das Schwierigste ist, wie wir wissen.

Trotz der höheren Anreize und Einkommen wurde die schädliche Praxis der massiven Freistellung der Bauarbeiter zu bestimmten Anlässen wie dem Jahresende, dem Muttertag, dem 26. Juli und zu den Karnevals beibehalten, wodurch die Bauobjekte für mehrere Wochen stillgelegt wurden, besonders dann, wenn es sich um Arbeiter handelt, die aus anderen Provinzen kommen.

Kuba ist heute vielleicht das einzige Land des Planeten, in dem solche Sachen vorkommen, und wir müssen uns fragen, warum, wenn hier an diesen Tagen immer Zuckerrohr geschlagen und gemahlen wurde, andere Industrie- und Dienstleistungsbereiche ununterbrochen funktioniert haben, nicht zu sprechen von der Verteidigung und der inneren Ordnung.

Ich bin davon überzeugt, dass es keine schlechten Kollektive gibt, höchstens Chefs, die sich der Rolle nicht bewusst und ihr nicht verpflichtet sind, die sie spielen müssen. Es hat eine mangelhafte Arbeit mit der Masse der Bauarbeiter gegeben, es wurde nicht rechtzeitig und mit der nötigen Tiefgründigkeit mit ihnen geredet. Es wurde nicht schnell genug auf ihre Vorschläge eingegangen, und auch ein großer Teil ihrer Probleme wurde nicht gelöst.

Betrügen wir uns nicht selbst. Es ist notwendig, die psychologische Hürde zu nehmen, die uns hindert, in diesem und anderen Bereichen unserer Tätigkeit voranzukommen, und dabei haben die Chefs auf allen Ebenen und die Führungskräfte der Partei und der Gewerkschaft eine entscheidende Bedeutung.

Genossinnen und Genossen!

Ich bin mir der Erwartungen und ehrlichen Besorgnisse bewusst, die von den Abgeordneten und Bürgern hinsichtlich des Tempos und der Tiefe der Änderungen geäußert wurden, die wir im Funktionieren der Wirtschaft einführen müssen, um unsere sozialistische Gesellschaft zu stärken.

In diesem Sinne beschränke ich mich vorerst darauf auszudrücken, dass es bei der Aktualisierung des kubanischen Wirtschaftsmodells, ein Anliegen, in dem mit integraler Sicht vorangegangen wird, keinen Raum für die Risiken der Improvisierung und der Übereilung geben darf. Es muss unerschrocken und sicherem Schrittes in die Zukunft geschritten werden, denn wir haben einfach nicht das Recht, uns zu irren.

Wir dürfen nie die Lehre von Marti vergessen, als er sagte: "Es muss langsam gemacht werden, was lange halten soll".

Am heutigen Tag hat das Parlament den Staatshaushalt beschlossen, dessen Defizit 3,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts beträgt, was die Stabilität der internen öffentlichen Finanzen erlaubt. Aber ich kann versichern, dass es viele Dinge in Angriff zu nehmen gibt in allen Tätigkeitsbereichen des Landes.

Wir sind sicher, dass es möglich ist, die Ausgaben beträchtlich zu senken, ohne die Qualität der Gesundheit und der Bildung zu beeinträchtigen, die allen Bürgern kostenlos geboten werden, und die einschließlich noch verbessert werden kann. Etwas sind wir vorangekommen in dieser Richtung, indem wir im gegenwärtigen Schuljahr die Zahl der Internatsschüler der Gymnasien um 126.000 gesenkt haben, und es wird darauf hingearbeitet, im September nächsten Jahres weitere 80.000 vom Land in die Stadt zu verlagern, was eine Einsparung im Bildungsetat von 139 Millionen Dollar bedeutet.

Das vergangene Nationale Plenum des Kommunistischen Jugendverbandes UJC, das sich mit der Analyse, der Verantwortung dieser Organisation bei der Gesundheitsbetreuung befasste, hat zahlreiche Elemente hervorgebracht, die die Möglichkeit bestätigen, weiter irrationale Ausgaben in diesem Bereich einzusparen.

Gerade wenn ich von der Gesundheit spreche, kann ich nicht unterlassen, mich auf die erfolgreiche Bekämpfung der Pandemie des Virus A/H1N1 zu beziehen. Um ihrer Verbreitung vorzubeugen, wurden etwa 57.000 Menschen, die nur verdächtige Symptome aufwiesen, in Krankenhäuser eingewiesen, und etwa 11.000 wurden in ihren Wohnungen betreut. Die Krankheit bestätigte sich in 973 Fällen, und 41 Menschen starben, die überwiegend an vorherigen chronischen Krankheiten litten.

Eine wichtige Leistung unseres Gesundheitssystems war auch die Beseitigung vor einem Monat eines Ausbruchs des nicht blutenden Denguefiebers, das aus dem Ausland in Havanna eingeschleppt worden war. Dies wurde dank der intensiven Arbeit erreicht, die unter der Leitung der Ersten Sekretärin der Partei der Hauptstadt vom Verwaltungsrat der Provinz und allen Organen in Verbindung mit der Überträgerbekämpfung, der Umweltreinigung und der Krankheitsbekämpfung in der Gemeinschaft durchgeführt wurde.

Der Beginn des Winters und die massive Ankunft von ausländischen Besuchern in den nächsten Tagen werden eine Intensivierung der Vorbeugungsmaßnahmen gegen die Pandemie erfordern.

Die Wahlen, die am heutigen Tag von diesem Parlament durchgeführt wurden, um die leeren Stellen im Staatsrat zu besetzen, schließen zwei Vizepräsidenten ein. Eine von ihnen wird zum ersten Mal von einer Frau eingenommen. Sie übt die Funktion der Generalkontrollleurin der Republik aus. Die Wahlen sind außerdem eine gerechte Anerkennung des revolutionären und professionellen Werdeganges der Gewählten und Ausdruck der erklärten Absicht, in den Führungsstellen die Repräsentativität der Zusammensetzung nach Ethnien und Geschlecht der kubanischen Bevölkerung zu erhöhen.

Persönlich bin ich der Ansicht, dass das unzureichende Vorankommen in dieser Hinsicht in 50 Jahren Revolution eine Schande ist, obwohl 65% der beruflichen Fachkräfte Frauen sind und die Bevölkerung einen wunderschönen Regenbogen der Rassen bildet, ohne formelle Privilegien irgendeiner Art, die aber in der Praxis überdauern, wie Fidel auf der Abschlusstagung des Pädagogik-Kongresses 2003 ausdrückte. Er sagte, dass selbst in einer Gesellschaft wie der von Kuba, entstanden aus einer radikalen sozialen Revolution, wo das Volk die vollkommene und totale rechtliche Gleichheit

und ein Niveau revolutionärer Bildung erreicht hat, die der subjektiven Komponente der Diskriminierung den Boden entzogen hat, diese immer noch auf andere Weise existierte. Fidel bezeichnete sie als objektive Diskriminierung, ein Phänomen, das mit der Armut und dem historischen Monopol über das Wissen im Zusammenhang steht.

Meinerseits werde ich allen meinen Einfluss ausüben, damit diese schädlichen Vorurteile weiter an Raum verlieren, bis sie letztendlich beseitigt werden und für die Führungspositionen auf allen Ebenen, nach ihren Verdiensten und ihrer beruflichen Vorbereitung, Frauen und Schwarze ernannt werden.

Es handelt sich nicht darum, einen Umschwung zu machen, sondern darum, uns wirklich vorzunehmen, ohne Improvisierungen strikt das seit Jahren in der Kaderpolitik Festgelegte umzusetzen und eines der grundsätzlichen Ziele der Revolution zu erfüllen.

Der Kadernachwuchs muss perspektivisch ausgewählt und vorbereitet werden, unter Beachtung der Zusammensetzung nach Ethnien und Geschlecht unserer Bevölkerung. Aus eigener Erfahrung habe ich überprüft, dass die Frauen bessere Verwalter sind als die Männer, und ich denke, dass wir in den nächsten fünf Jahren mit aller Absicht anstreben sollen, die Zahl der verantwortlichen Stellen aller Art, die in allen Bereichen des Landes von Frauen eingenommen werden, merklich zu erhöhen. Dies sind Fragen, die nicht durch ein einfaches Dekret erreicht werden, und es wäre auch nicht angemessen. Es wird uns noch einige Zeit kosten, aber was im Grunde notwendig ist, ist, sich der Angelegenheit bewusst zu werden und in Konsequenz zu fordern und zu handeln.

Genossinnen und Genossen!

In den Tagen vom 26. bis 28. November fand die strategische Übung "Bastion 2009" statt. Sie war das wichtigste Ereignis in der Vorbereitung des Landes auf die Verteidigung. Wir mussten sie im vergangenen Jahr wegen der Beeinträchtigungen durch die Hurrikans und die Dringlichkeit des Wiederaufbaus verschieben. Es nahmen 1.800 Leitungs- und Befehlsorgane teil, vom Nationalen Verteidigungsrat bis zu den Verteidigungsräten der Kreise und einiger Zonen. Über 100.000 Menschen waren ganzzzeitig an ihr beteiligt, und es wurden etwa 330 Manöver und taktische Übungen durchgeführt, und zwar von Einheiten der Revolutionären Streitkräfte FAR, zusammen mit den Elementen der territorialen Verteidigungseinrichtungen. Für den Monat Mai ist geplant, die Schlussfolgerungen zu verfassen, aber vorläufig kann ich euch informieren, dass die wichtigsten Ziele erreicht wurden. Als Abschluss dieser Übung fand am 29. November unter Beteiligung von vier Millionen Kubanern und Kubanerinnen der Tag der Nationalen Verteidigung statt.

In der zweiten Novemberhälfte des Jahres 2012 werden wir, wie schon erklärt wurde, die nächste "Bastion"-Übung durchführen und ihren normalen Zyklus von vier Jahren wiederherstellen.

Die internationalen Angelegenheiten des zu Ende gehenden Jahres zusammenfassend, kann ich feststellen, dass die Tatsachen zeigen, dass die US-amerikanischen Bestrebungen von über einem halben Jahrhundert, Kuba zu isolieren, vollkommen gescheitert sind.

Der Besuch in Havanna von 41 Staats- und Regierungschefs und 78 Außenministern bestätigt das Anwachsen der Unterstützung und Solidarität, die unsere gerechte Sache erfährt.

Die Verurteilung der Blockade durch die UN-Vollversammlung erreichte ein nie dagewesenes Niveau, 187 Nationen stimmten für ihre sofortige und bedingungslose Beseitigung. Die Rio-Gruppe, die Bewegung der Blockfreien, mehrere Gipfel der ALBA-Staaten und andere multilaterale Foren lehnten in schlagkräftiger Weise den Wirtschaftskrieg gegen Kuba ab.

Einen Monat, bevor sie das erste Jahr ihres Mandats vollendet, lässt die gegenwärtige US-Administration die Forderungen der internationalen Gemeinschaft und immer größer werdenden Sektoren ihres Landes, die für einen Wandel in der Kuba-Politik der Vereinigten Staaten eintreten, unbeachtet.

Trotz der enormen Propagandakampagne, die durchgeführt wurde, um der Welt vorzutäuschen, es gäbe eine scheinbare Bereitschaft zu einer Wende in den bilateralen Differenzen, indem die Aufhebung der Reisebeschränkungen für die kubanischen Emigranten und der Einschränkungen für die Geldsendungen an ihre Angehörigen vorgebracht wird, ist es Fakt, dass die Instrumente der Agressionspolitik gegen Kuba intakt geblieben sind und die Vereinigten Staaten nicht darauf

verzichten, die Revolution zu zerstören und eine Wende unseres Wirtschafts- und Gesellschaftsregimes hervorzurufen.

In den letzten Wochen waren wir Zeugen der Vervielfachung der Anstrengungen mit dieser Absicht. Es wächst die Aufmunterung zur offenen und verdeckten Subversion gegen Kuba.

Der Feind ist so aktiv wie immer. Zeichen dafür ist die Festnahme in den vergangenen Tagen eines US-Bürgers, der in Deklarationen der Sprecher des Außenministeriums euphemistisch als "Unternehmer ihrer Regierung bezeichnet wird, sich aber mit der illegalen Versorgung mit hoch entwickelten Satelliten-Kommunikationsgeräten der Gruppierungen der "Zivilgesellschaft" beschäftigte, die sie gegen unser Volk bilden wollen.

Wo kommt das Geld für solche -Aktivitäten her? Aus dem Bundeshaushalt, der in diesem Jahr, ohne Beschämung, einen öffentlichen Posten von fast 55 Millionen Dollar für die Unterstützung einer angeblichen Demokratie, die Verteidigung der Menschenrechte und die Radio- und Fernsehaggression gegen Kuba umfasst. Und dies sind nicht die einzigen Fonds, die diesen Zielen gewidmet werden, es sind nur die, über die offiziell informiert wird.

Ebenfalls in den letzten Monaten wurde auch eine abgestimmte antikubanische Kampagne gestartet, geführt von der US-Regierung, mit Hilfe der großen Medien, und zwar mit dem Ziel darzustellen, dass die Repression im Land wächst. Dazu organisieren und fördern sie die in Lohn stehenden Antipatrioten, damit sie die provokatorische Tätigkeit auf unseren Straßen erhöhen, und sie lassen sich in offener Fehde mit den internationalen Vereinbarungen in dieser Materie von der internationalen Presse und diplomatischen Vertretern begleiten.

Ich erinnere nur daran, dass hier ein Volk ist, das bereit ist, die Errungenschaften der Revolution, Früchte der Anstrengungen und Opfer mehrerer Generationen, um jeden Preis zu verteidigen. Ich rate den Einen und den Anderen, Provokationen jeder Art zu unterlassen.

Dann verkünden sie zynisch, wir hätten die Sprache des kalten Krieges und Anti-US-Amerikanismus wieder aufgenommen; sie greifen uns an und beschweren sich, dass wir nicht mit gekreuzten Armen zusehen.

Ich nutze diese Gelegenheit, wie wir es schon zu anderen Zeitpunkten dargelegt haben, den ehrlichen Willen Kubas zu ratifizieren, die Auseinandersetzung mit den Vereinigten Staaten endgültig zu lösen, ausgehend von einem respektvollen Dialog zwischen Gleichgestellten über beliebige Angelegenheiten, ohne Schmälerung unserer Unabhängigkeit, Souveränität und Selbstbestimmung. Wenn die US-Regierung wirklich vorankommen will in den Beziehungen zu Kuba, empfehle ich, die Konditionierung, die sie uns auferlegen wollen hinsichtlich interner Angelegenheiten, die zu entscheiden nur den Kubanern zusteht, zurückzulassen.

Diese Darlegungen sollen als Antwort auf die jüngsten Deklarationen über Kuba von Außenministerin Hillary Clinton dienen.

Am 11. und 12. Dezember nahmen wir an der 10. Tagung der Gemischten Kommission Kuba-Venezuela teil, die der bilateralen Zusammenarbeit, die wir mit höherer Effizienz und höheren Ergebnissen entwickeln müssen, einen merklichen quantitativen und qualitativen Impuls verlieh.

Ebenso in diesem Monat hielten wir hier das VIII. Gipfeltreffen der Bolivarianischen Allianz für die Völker Unseres Amerikas ab, auf dem wir den 5. Jahrestag ihrer Gründung als solidarischer Integrationsalternative, die sich zum Wohl unserer Völker erweitert und vertieft, begingen. Und wir klagten die reale Bedrohung des Friedens und der Stabilität in Lateinamerika an, die sich aus der Errichtung der

Militärstützpunkte in Kolumbien und dem ungestraft verübten Staatsstreich in Honduras ergibt.

Die ALBA-Staaten nahmen ein Sonderkommunique zum Klima-Gipfel von Kopenhagen an, der, wie wir wissen, ohne fassbare Ergebnisse zur Eindämmung der Gefahren endete, die, hervorgerufen durch das egoistische und irrationale, auf den Konsum gerichtete Modell, das Überleben der Menschheit bedrohen.

In der dänischen Hauptstadt, inmitten der brutalen Repression gegen Tausende Demonstranten, die in den Reflexionen des Genossen Fidel am letzten Donnerstag angeklagt wurden, war in Vertretung der ALBA die unerschütterliche Stimme der Kameraden Chávez, Evo Morales, Esteban Lazo und unseres Außenministers Bruno Rodríguez zu hören, zusammen mit der anderer Länder der Dritten Welt.

Das Problem ist besorgniserregend und hat konkrete Folgen, es ist nicht eine Frage der Zukunft sondern schon der Gegenwart. Unser . Inselland erlebt, wie die anderen Länder der Karibik, seine Auswirkungen am eigenen Leib, immer stärkere und häufigere Hurrikans, große Trockenperioden und die Gefahr der Erhöhung des Meeresspiegels beeinträchtigen ihre Gebiete merklich.

Angesichts dieser Realitäten haben wir eine Reihe von Entscheidungen getroffen. Am 26. Juli erklärte ich in Holguín das strategische Programm der Wasserumleitung, ausgehend von den östlichen und mittelkubanischen Gebirgen, die einen großen Teil des Landes erfasst, von Sancti Spiritus bis nach Guantánamo. Ich bezog mich ebenfalls auf die Notwendigkeit, Bäume aller Art zu pflanzen und den neuen Generationen weiter eine Kultur der Liebe zu den Wäldern und der Natur allgemein zu vermitteln. Auch auf Anweisungen der Regierung haben unsere Wissenschaftler seit Oktober 2007 die Untersuchungen im Rahmen des Programms der Begegnung des Klimawandels intensiviert, und in der nächsten Woche werden wir im Exekutivkomitee des Ministerrats, und danach im ganzen Ministerrat ein dokumentiertes und ernsthaftes Makroprojekt über die Gefahren und die Verwundbarkeit der Küsten für die Jahre 2050 - 2100 analysieren, damit wir im Voraus Direktiven erarbeiten können, um in den Plänen der strategischen Entwicklung den Auswirkungen dieser Phänomene entgegenzuwirken.

Genossinnen und Genossen!

Der Anlass ist angemessen, um die wichtige und immer breitere internationale Unterstützung im Kampf um die Freilassung unserer fünf Patrioten hervorzuheben, die über 11 Jahre lang ungerechte Gefängnisstrafen erleiden und die uns mit ihrer Standhaftigkeit als Vorbild dienen, und als Inspiration für die schweren Momente, die wir erleben, ohne auch nur einen Augenblick lang den festen Glauben an den Sieg zu verlieren.

Ich gratuliere unserem heldenhaften und revolutionären Volk und wünsche ihm neue Erfolge im "Jahr 52 der Revolution"!

Vielen Dank!